

PILGERREISE DURCH DEN RÖMERBRIEF

Kapitel 9-11

DEREK PRINCE



Derek Prince

Pilgerreise durch den Römerbrief

Kapitel 9-11

Studienhilfe zum gleichnamigen
Audio-Album. Bestell Nr. RP3GE



INTERNATIONALER BIBELLEHRDIENST
TROSTBERG

Originally published in English under the title:

The Roman Pilgrimage

Copyright © 1988 Derek Prince Ministries
International.

All rights reserved.

Derek Prince Ministries-International

P.O. Box 19501* Charlotte,
North Carolina 28219-9501
U.S.A.

German translation published by permission.

Copyright © 2000 Derek Prince Ministries
International

IBL-Deutschland

Schwarzauser Str. 56
83308 Trostberg
Telefon: 08621-64146
Fax: 08621-64147
E-Mail:
IBL.de@t-online.de

IBL-DPM Schweiz

Alpenblick 8
CH-8934 Knonau
Telefon: 044-768 2506
Fax: 044-768 2528
E-Mail:
dpm-ch@ibl-dpm.net

Internet:

www.ibl-dpm.net

Willkommen zur „Pilgerreise durch den Römerbrief“!

Sie begeben sich auf eine Reise durch die geistliche Welt, die Sie inspirieren, aber auch herausfordern wird. Manchmal werden Sie nur langsam vorwärts kommen. Sie werden dabei die tiefsten Tiefen menschlicher Verworfenheit durchqueren und anschließend die strahlenden Gipfel der Gnade und Herrlichkeit Gottes erklimmen.

Der Römerbrief ist eine einzigartige Kombination des Geistlichen mit dem Intellektuellen, dem nichts in der Literaturgeschichte der Menschheit ebenbürtig ist.

Er entwickelt die erhabensten geistlichen Wahrheiten in der Terminologie makelloser Logik, und wird nicht nur Ihren Geist erleuchten, sondern auch Ihren Intellekt herausfordern.

Aus diesem Grund gibt der Römerbrief seine Schätze nicht dem gedankenlosen oder oberflächlichen Leser preis. Um diese Pilgerreise erfolgreich zum Abschluß zu bringen, sind zwei geistliche Werkzeuge absolut unverzichtbar:

GEBET und AUSDAUER.

Aus diesem Grunde möchte ich Sie mit den Worten ermutigen, die der Herr zu Josua sprach, als dieser sich aufmachte, das verheißene Land zu betreten:

„Sei nur stark und sehr mutig.“

Derek Prince

Liebe Freunde,

Gott hat unsere Pilgerreise durch den Römerbrief - aufgenommen 1988 in Ridgecrest, North Carolina (USA) - reich gesegnet (Kapitel 1 bis 8). Nun möchte ich das Verständnis, das mir Gott für den zweiten Teil dieses wunderbaren Briefes geschenkt hat, mit Euch teilen.

Kapitel 9 bis 11 konzentriert sich auf das Schicksal Israels. Ohne ein Verständnis für diese Kapitel ist die Offenbarung des Evangeliums unvollständig. Viel zu lange hat man dem Volk Gottes die in diesen Kapiteln enthaltenen, wunderbaren Wahrheiten vorenthalten. Ohne Kenntnis dieser Wahrheiten kann die Gemeinde ihr eigenes Schicksal jedoch niemals völlig verstehen.

In den Kapiteln 12 bis 16 kommen wir wirklich „zur Sache“ mit der praktischen Wahrheit, wie man das lebt, was man glaubt. Wenn Ihr dem wachsenden Druck des Bösen in der Endzeit ausgesetzt seid, könnt Ihr erkennen, daß diese Wahrheit in der Tat Euer SCHLÜSSEL ZUM ÜBERLEBEN ist.

Im Dienst des Herrn verbunden,
Derek Prince

Der Römerbrief - Teil 2

Das Schicksal Israels und der Gemeinde

Römer 9 - 11

Umsetzung unseres Glaubens in schwierigen Zeiten

Römer 12 - 16

DAS SCHICKSAL ISRAELS UND DER GEMEINDE

Römer 9 - 11

HAUPTTHEMA: Gottes Souveränität und Gnade, die durch seine Wahl wirksam werden.

SOUVERÄNITÄT: Gott tut, *was* Er will, *wann* Er will, wie Er will und Er fragt niemanden um Erlaubnis (vergl. HUMANISMUS).

Schlüsselverse:

9,11f ... damit der nach freier Auswahl gefaßte Vorsatz Gottes bestehen bliebe, nicht aufgrund von Werken, sondern aufgrund des Berufenden -, ...

9,16 Demnach kommt es nicht auf jemandes Wollen oder Laufen (= Bemühen) an, sondern auf Gottes Erbarmen.

10,4 Denn Christus ist des Gesetzes Ende, jedem Glaubenden zur Gerechtigkeit.

10,9 ... wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, daß Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, du errettet werden wirst.

11,5 ... ebenso gibt es auch in der gegenwärtigen Zeit einen Rest, der aus Gnade erwählt ist.

11,22 Sieh nun die Güte und die Strenge Gottes: gegen die, welche

gefallen sind, Strenge; gegen dich aber Güte Gottes, wenn du an der Güte bleibst; sonst wirst auch du herausgeschnitten werden.

11,29 Denn die Gnadengaben und die Berufung Gottes sind unbereubar.

11,36 Denn aus ihm und durch ihn und zu ihm hin sind alle Dinge!
Ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.

Einleitung

Diese 3 Kapitel sind keine Abschweifung des Paulus, sondern ein wichtiger Bestandteil der Offenbarung des Evangeliums. Gottes Handlungsweise Israel gegenüber dient uns als historische Demonstration für zahlreiche geistlich lebensnotwendige Prinzipien, die genauso auf Christen zutreffen.

9,1-5 Die Sorge des Paulus um seine israelischen Brüder

9,1-3 Paulus weist die Anklage des „Antisemitismus“ zurück - ist bereit, an ihrer Stelle abgeschnitten zu werden - vergl. Mose (2 Mose 32, 32-33)

9,4-5 Die 8 charakteristischen Privilegien Israels.

9,6-13 Gottes Wahl bestimmt, wer sein Volk ist

Isaak im Vergleich zu Ismael - Jakob im Vergleich zu Esau

Die natürliche Abstammung ist nicht ausreichend - Gottes Verheißung, im Glauben angenommen, ist der unvergängliche Samen (vergl. 1. Petr 1,23). Vergl.:

(1) „Das Israel Gottes“ (Gal 6,16) - die Vervollständigung eines Volkes, das bereits gebildet worden war (siehe Jes 43,21, Röm 15,8-9).

(2) „Der wahre Jude“ (Röm 2,28-29, Joh 1,47).

All diese Schriftstellen sind restriktiv - sie schränken den Gebrauch des Wortes „Israel/Israelit“ oder „Jude“ ein anstatt ihn zu erweitern.

Wie wird der Begriff „Israel/ Israelit“ im Neuen Testament gebraucht? (siehe Anhang)

Insgesamt kommt er 74 mal vor - 9 mal ohne Abweichung aus dem Alten Testament zitiert - *70 mal kann er sich nicht auf die Gemeinde beziehen* - nur 4 mal kann er auf andere Weise interpretiert werden: Röm 9,6 und Gal 6,16 , die bereits oben erklärt wurden - plus: 1 Kor 10,18 „Israel nach dem Fleisch“ = nur diejenigen, die von ihrer natürlichen Abstammung her Israeliten sind (d.h., nicht das „Israel Gottes“).

(Eph 2,12 *Der „Commonwealth Israels“ - viele Nationen, die nicht britisch sind, gehören dem Britischen Commonwealth an.* 1 Kor 10,1-11 *Israel ist nicht ein Synonym, sondern ein Bild für die Gemeinde).*

3 Folgen der „Ersatztheologie“

- (1) Ruft Zweifel über die Zuverlässigkeit der Schrift hervor - viele klare Aussagen werden als „falsch“ deklariert, wie zum Beispiel Jes 11,11-12; Jer 30,3; 31,10; 35 - 37; 32,37 - 42; Hes 20, 40-44; 36,22-28; Am 9,14-15; Sach 14,2-5; 8-11. Der Begriff „**buchstäbliche Bedeutung**“ könnte benutzt werden, um viele andere Schriftstellen in Frage zu stellen, wie zum Beispiel die Wunder Jesu oder seine Auferstehung.
- (2) Ruft Zweifel an der Treue Gottes hervor - zum Beispiel Jer 33, 23-26.
- (3) Bewirkt Unsicherheit in der Gemeinde - wenn Gott Israel „ersetzen“ konnte, warum nicht auch die Gemeinde? Vergl. Offb. 3,1-3;14-16).

Das gleiche Prinzip von Gottes souveräner Wahl auf die Gemeinde übertragen

- 1 Petr 1,1-2 Von der Ewigkeit her auf der Basis von Gottes Vorkenntnis aus erwählt Röm 8,29-30 Von der Ewigkeit her vorher erkannt und vorherbestimmt - deshalb berufen
- Tit 3,4-5 Nicht auf der Grundlage von irgendwelchen guten Werken (vergl. Eph 1, 3-6; 2, 8-10) 1 Thess 5,23-25. Auf Gottes Treue ist immer Verlaß.

9,14-23 Niemand kann sich Gottes Gnade verdienen

9,14-16 Gott ist souverän im Gewähren seiner Gnade, aber ohne Kompromiß in seiner Gerechtigkeit (vergl. Jes 28,17 und Röm 6,23)

Spr 16,4 Gott hat alle Menschen für seine Zwecke erschaffen - sowohl die Gerechten als auch die Ungerechten.

9,17-18 Der Pharao ist ein Beispiel für einen Ungerechten:

- (1) Am Anfang verhärtete der Pharao sein Herz sieben mal.
(2 Mose 7,13; 14; 22; 8,15; 19; 32; 9,7).
- (2) Anschließend verhärtete der Herr das Herz des Pharaoh ein mal. (2. Mose 9,12).
- (3) Danach verhärtete der Pharaoh sein Herz zwei weitere Male (2. Mose 9,34-35).
- (4) Schließlich verhärtete der Herr das Herz des Pharaoh noch sechs mal (2. Mose 10,1; 20; 27; 11,10; 14,4; 8) Zwei Ausdrücke werden gebraucht: hart (stur), schwer (gefühllos)
Gott läßt es oft zu, daß das Böse seinen Lauf nimmt, um seine Absichten zu erfüllen (vergl. Offb 22,11-12).

9,19-21 Gott formt jedes Gefäß in Einklang mit seinem ewigen Plan.

9,22-23 Gefäße der Barmherzigkeit sind für Gottes Herrlichkeit bestimmt (vergl. Eph. 1,5-6;11-12).

9,24-33 Gott erweist sowohl den Juden als auch den Nicht-Juden Gnade

9,25-26 Hos 1,10; 2,23 sagte voraus, daß Gott Israel vorübergehend ablehnen würde, aber später - nach der Rückkehr in ihr eigenes Land würde er die Israeliten wieder annehmen.

9,27-29 Jesaja sagte voraus, daß am Ende der auserwählte Rest Israels errettet werden würde (Jes 1, 9; 10, 21-22).

9,30-32 Die Nicht-Juden waren bereit, Gottes Gerechtigkeit im Glauben anzunehmen - Israel versuchte, sich die Gnade durch Einhalten eines Gesetzes zu verdienen, versagte jedoch dabei - Hautproblem: Selbstgerechtigkeit.

9,33 Der gekreuzigte Messias war ein Ärgernis für Israel (vergl. 1. Kor 1,23; Gal 5,11).

10,1-17 Gerechtigkeit auf der Grundlage des Gesetzes im Vergleich zur Gerechtigkeit auf der Grundlage des Glaubens

10,1-3 Was Israel am meisten braucht, ist Errettung - durch Selbstgerechtigkeit richtet sich sein Eifer auf das falsche Ziel.

10,4 Der Opfertod Christi war sowohl das Ziel als auch das Ende des Gesetzes als Mittel zum Zweck, vor Gott Gerechtigkeit zu erlangen - die restlichen Funktionen des Gesetzes bestehen immer noch - zum Beispiel:

- (1) Es offenbart auf einzigartige Weise Gottes Rechtschaffenheit, Heiligkeit, Weisheit und Gerechtigkeit.

- (2) Es zeigt das Grundproblem des Menschen auf: Sünde (siehe 3, 20; 7, 7).
- (3) Es offenbart die Unfähigkeit des Menschen, sich selbst zu retten (siehe 7, 24-25).
- (4) Es sagt den Messias voraus und deutet auf ihn hin (siehe Lk 24, 44).
- (5) Es verschloß das jüdische Volk gegenüber dem Messias (siehe Gal 3, 23).
- (6) Es stellt die Grundlage einer gerechten Gesetzgebung für viele Nationen dar. (siehe Neh 9, 13).
- (7) Es ist ein endloses Thema für erbauliches Nachsinnen (siehe Ps 1, 2-3).

10,5-7 Die Gerechtigkeit, die auf dem Gesetz beruht, hängt von dem ab, was wir tun - Gerechtigkeit, die auf Glauben beruht, ist abhängig von dem, was Christus für uns getan hat - es wird nichts von uns verlangt, das zu schwierig wäre (vergl 5 Mose 30, 11-13).

10,8-10 Das Herz und der Mund müssen in Einklang miteinander wirken - das Herz muss glauben, der Mund muss bekennen (dasselbe sagen, was Gott gesagt hat) (vergl Röm 4, 24-25) - Vers 8 und 9: Der Mund zuerst - Vers 10 das Herz zuerst (vergl. Mt 12, 34b).

10,11-13 Auf dieser Grundlage bietet Gott allen Menschen in gleicher Weise die Erlösung an (belegt in Jes 28, 16; Joel 2, 32).

10:14-15 Diese Botschaft muß von Botschaftern, die ausgesandt sind, verkündet werden (vergl. Apg 13, 1-4).

10:17 Zuerst bewirkt das verkündete Wort, daß wir hören, und dann, daß wir glauben (vergl Gal 3, 2; 5).

10,16; 18-21 Einige empfangen im Glauben, andere reagieren mit Unglauben

10,16-18 Die Proklamation ist so umfassend wie das Zeugnis der Himmel (Ps 19; Mk. 16,15) - aber nicht alle haben sie im Glauben empfangen.

10,19-21 Israel wurde speziell davor gewarnt, daß es die Botschaft ablehnen, die weniger privilegierten Nicht-Juden diese hingegen annehmen würden (5. Mose 32, 21; Jes. 65, 1-2).

11,1-10 Der „Rest“ hervorgerufen durch die Gnadenwahl

11,1-2a Gott hat schon immer einen „Rest“ in Israel bewahrt, den er vorher erkannt hatte - Paulus ist ein Beweis dafür.

11, 2b-4 Sogar während der Abtrünnigkeit zur Zeit Elias hatte Gott 7000 Männer Israels übrigbleiben lassen, die ihm treu waren (siehe 1 Kön 19, 10-18).

11,5-6 Genauso gibt es auch heute noch einen Rest an Gläubigen unter den Israeliten - auf Grund der Gnadenwahl Gottes (nicht menschlicher Anstrengung). Gnade kann man nicht verdienen, man kann sie nur im Glauben annehmen (Eph 2, 8-9) - sie beginnt

da, wo menschliche Fähigkeit aufhört Hebr 4,16 Gott bietet immer zwei Dinge an: Gnade und Barmherzigkeit. 1. Mose 18,19 Gott zwingt Menschen nicht dazu, das Richtige zu tun, aber durch seine Vorkenntnis weiß er, was jeder tun wird (s. Eph 1,4-5,11) 2.Tim. 2,19 Gott kennt die "Auserwählten" - wir jedoch nicht.

11,7-8 Als Gericht über die ungläubigen Israeliten gab Gott ihnen einen „Geist der Schlafsucht“ (wie in 5. Mose 29, 4 und Jes 29,10 vorausgesagt) - das ist eine Art, wie Gott die Ungehorsamen richtet (1. Sam 16:14; 2. Thess 2, 10-12).

11, 9-10 Als die Juden 70 n. Chr. zum Passahfest in Jerusalem versammelt waren, wurde die Stadt von der römischen Armee besetzt und zerstört - so wurde ihr „Tisch“ zu einer „Falle“ (wie in Ps 69,22 vorausgesagt).

11,11-24 Natürliche Zweige im Vergleich zu wilden Zweigen

11,11 Israel ist gestrauchelt, aber nicht für immer gefallen - inzwischen ist das Reich Gottes allen anderen Nationen zugänglich geworden (Mt 10, 5-7; 28, 19-20) - Nicht-jüdische Christen sollten so leben, daß die Juden eifersüchtig werden Mt 21, 43 Indem es den König ablehnte, büßte Israel sein Reich ein. Entscheidend ist die Frucht Apg 1,6-8 Israel wird sein Königreich nicht zurückerhalten, bis es in allen anderen Nationen verkündet worden ist. (Mt 24,14).

11,12-15 Durch Israels Vergehen kam der Segen zu den Nicht-

Juden, aber durch seine Wiederherstellung wird ihnen ein noch viel größerer Segen zuteil werden: Leben für eine nicht-jüdische Zivilisation, die Selbstmord begangen hat.

11,16 Israel ist geheiligt, weil sein Ursprung in Gottes Absicht lag.

11,17 Nicht-jüdische Christen sind „wilde“ Zweige, die in Israels edlen Olivenbaum eingepropft worden sind - im Gegensatz zu dem normalen Einpfropfungsprozess.

11,18 Deshalb strengste Warnung vor Arroganz gegenüber Israel.

11,19-21 Unglauben führte dazu, daß die jüdischen Zweige ausgebrochen wurden und dasselbe wird mit den nicht-jüdischen Zweigen geschehen.

11,22 Gottes Güte und Strenge sind die zwei Seiten ein und derselben Medaille.

11,23-24 Es ist einfacher, die „natürlichen“ Zweige wieder einzupfropfen.

11, 25-32 Gott wird Israel wieder Barmherzigkeit erweisen

11,25-27 Ein Geheimnis Gottes ist nun offenbar: Wenn alle vorherbestimmten Nicht-Juden hereingekommen sind, wird ganz Israel errettet werden (s. Jes 59,20-21) - „ganz Israel“ wird der erwählte Rest sein, wie in Jes 10, 22-23 vorausgesagt (s. Röm 9, 27-28; vergl. Jes 45, 25) Ps 102,13-16 Eine festgesetzte Zeit in Gottes Kalender für „Erbarmen mit Zion“ (vergl. Jes 62, 6-7).

11,28-29 Die Ablehnung des Evangeliums durch Israel hat Gottes

Liebe oder seine Gaben und Berufung für die Israeliten nicht geändert.

11,30-32 Gott überführt zuerst sowohl die Juden als auch die Nicht-Juden hinsichtlich ihres Ungehorsams, anschließend bietet er beiden Barmherzigkeit an - in einer vorbestimmten Reihenfolge.

11,33-36 Gottes unfassbare Weisheit ruft unsere Anbetung hervor

11,33-35 Wir können die Auswirkungen der souveränen Absichten Gottes niemals vollständig erfassen (s. Jes 40,13-14; Hiob 41,11) 1 Kor 2,15-16. Aber der Heilige Geist offenbart den Gläubigen alles, was sie wissen müssen.

11, 36 Gott ist der Anfang und das Ende aller Dinge (Offb 21, 6) Eph 1,11 Unser Leben ist Teil seines ewigen Planes Phil. 1,6 Was Gott anfängt, das vollendet er auch. Unsere Reaktion sollte Anbetung sein (vergl. 16, 25-27).

ZWEI ABSCHLIESSENDE FRAGEN

1. Was hat Gott an Jakob geliebt und an Esau gehaßt? (s. Mal 1, 2-3; Röm 9, 13; Hebr 12, 15-17).
2. Wird die Gemeinde auch ein „Rest“ sein? (s. Mt 7,13-14; 21-23; Lk 13, 24; Mt. 22, 14; 24, 9-14; 2. Petr 1, 5-11; Offb 19, 7-8).

Weiterführende Bücher von Derek Prince „Die Klassiker“

B25GE



B29GE



B31GE



B90GE



B57GE



B35GE



B26GE



B33GE



Wir senden
Ihnen gerne
unseren
Katalog
kostenlos zu!

Über den Autor



Derek Prince

Derek Prince wurde 1915 als Sohn britischer Eltern in Indien geboren und erhielt seine Ausbildung an zwei der angesehensten Institutionen Englands: am Eton College und an der Universität Cambridge. Im Alter von 24 Jahren wurde er in Cambridge zum Professor der Philosophie ernannt. Als er im 2. Weltkrieg in die Britische Armee einberufen wurde, nahm er eine Bibel mit, um sie als "ein philosophisches Werk" zu studieren. Eines Nachts, als er allein auf seiner Stube war, wurde er mit der Realität Jesu Christi konfrontiert, nahm ihn als Herrn und Heiland an, und die Ausrichtung seines Lebens änderte sich von Grund auf. Seit diesem Ereignis hat Derek Prince das Wort Gottes studiert, analysiert, darüber meditiert und es gelehrt. Heute wird er als einer der führenden Bibellehrer unserer Zeit international anerkannt.

Seine täglich ausgestrahlten Radiosendungen erreichen die meisten Länder der Erde, und sind unter anderem in fünf verschiedene chinesische Sprachen, sowie auf Spanisch, Russisch, Mongolisch, Tonganisch und Arabisch übersetzt worden.

Sein Lehrmaterial - mehr als 40 Bücher mit Übersetzungen in über 50 Sprachen, sowie etwa 400 Audio- und 150 Videokassetten - legen eine Grundlage im Leben christlicher Leiter in der ganzen Welt.

Das internationale Büro von 'Derek Prince Ministries' befindet sich in Charlotte, North Carolina (USA). Darüber hinaus gibt es weitere Büros in verschiedenen Ländern und Erdteilen.

